

Verwaltung statt Unterricht

Beitrag von „Mikael“ vom 11. Oktober 2016 17:25

Ein "Problem" des Lehrerberufs in Deutschland ist sicherlich, dass man mit der Ausbildung ("halbes" Studium zweier Fächer, rudimentäre Kenntnisse in [Pädagogik](#)) ziemlich einseitig auf genau ein Berufsfeld (eben "Lehrer") und einen Arbeitgeber festgelegt ist (eben den Staat bzw. die Bundesländer, der Anteil der "Privat"schulen ist (noch) zu vernachlässigen). Insofern wäre es wirklich sinnvoll, dass der Staat hier seiner Verantwortung gerecht wird und eine "Exit-Strategie" anbietet, denn immerhin verlangt er diese "einseitige" Ausbildung. Bei Zeitsoldaten, die nicht Berufssoldaten werden, gibt es das ja auch. Wäre wirklich einmal eine originäre Aufgabe der "Gewerkschaften" so etwas einzufordern und nicht immer hauptsächlich bildungspolitische Luftschlösser zu bauen. "GEW"erkschaftsarbeit im Sinne der Beschäftigten... wäre doch einmal in interessanter Ansatz, oder?

Gruß !